

Politisches Erdbeben in Pankow: Gelbhaars Fall wirft Fragen auf!

Stefan Gelbhaar verliert die Direktkandidatur der Grünen in Pankow aufgrund von Vorwürfen. Eine politische Intrige?



Stefan Gelbhaar, der bisherige Bundestagsabgeordnete der Grünen aus Pankow, erlebt einen dramatischen Machtwechsel innerhalb seiner Partei. Trotz seiner Nominierung mit mehr als 98 Prozent, die ihm im November von seinem Kreisverband zuteilwurde, verlor er am vergangenen Mittwoch die Wahl gegen Julia Schneider, die nun als neue Direktkandidatin für die Grünen ins Rennen geht. Gelbhaar sah sich in den letzten Monaten einer Reihe von Belästigungsvorwürfen gegen sich konfrontiert, die von mehreren Frauen erhoben wurden, die sich an die Ombudsstelle der Grünen wandten und darunter auch anonym zitiert wurden. Diese Anschuldigungen, die er vehement bestreitet und mit juristischen Schritten beantwortet, haben jedoch einen Schatten auf seine politische Laufbahn geworfen.

Dabei bleibt festzuhalten, dass bis heute keine Strafanzeige gegen ihn eingegangen ist und die Ombudsstelle keinen offiziellen Bericht veröffentlicht hat, was die Situation zusätzlich verkompliziert, wie die **taz** feststellt.

Politische Intrigen oder berechtigte Zweifel?

Die Grünen-Führung in Pankow, unterstützt von den Bundes- und Landesvorständen, entschied sich für eine erneute Abstimmung, um das Risiko eines Verlustes des Direktmandats zu minimieren. Innerhalb der Partei gibt es bereits Gerüchte über mögliche Intrigen und die strategische Entscheidung, Gelbhaar aufgrund der aktuellen Vorwürfe aus dem Rennen zu nehmen. Diese Entscheidung verdeutlicht die besorgniserregende Abwägung zwischen der Unschuldsvermutung und den potenziellen Folgen für die Partei, wie sie in der **Berliner Zeitung** berichtet wird. Während Gelbhaar weiterhin an seiner Unschuld festhält und die Vorwürfe als Lügen bezeichnet, scheinen die Bedenken vieler Parteimitglieder über den Erhalt des Direktmandats schwerer zu wiegen als die vorläufige Unschuldsvermutung.

Inmitten dieser chaotischen Situation wird die Unklarheit über die Abläufe und die fehlenden Informationen von der Ombudsstelle laut thematisiert. Viele in der Partei fragen sich, warum binnen weniger Tage 18 Meldungen gegen Gelbhaar eingegangen sind, gerade vor einer entscheidenden Wahl. Ein Bericht des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb) hat die Vorwürfe neu entfacht, ohne die schwerwiegenden Anschuldigungen zu bestätigen, während Gelbhaar sich gegen die Quellen und die Art ihrer Veröffentlichung wehrt. Wie es mit Gelbhaars politischer Karriere weitergeht, bleibt ungewiss – die unaufgeklärten Vorwürfe und die parteiinternen Entscheidungen werfen dunkle Schatten auf seine Zukunft in der Politik.

Berliner Zeitung

Details

Quellen

- www.berliner-zeitung.de
- taz.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de